

## Informativer Besuch bei Freunden

Technischer Ausschuss des Österreichischen Fliesenverbandes bei Schlüter

**Der Technische Ausschuss (TA) hatte sich in den letzten Monaten immer wieder mit Schadensfällen bei der Verwendung von Schlüter Ditra-Matten zu befassen. Um der Sache auf den Grund zu gehen, haben sich die Mitglieder des TA entschlossen, die von Schlüter Systems in Iserlohn (Deutschland) ausgesprochene Einladung anzunehmen. Ziel der Exkursion war es, mit Werner Schlüter und seinen Fachleuten mögliche Fehlerquellen bei der Anwendung von Ditra-Matten zu besprechen. Vom kürzlich stattgefundenen Besuch berichtet der Geschäftsführer des Fliesenverbandes, Mag. Alois Fröstl.**

In seinen Begrüßungsworten wies Firmenchef Werner Schlüter auf die „fünf Beteiligten“ der Fliesenbranche hin, zu denen außer Fliesen und Stein als Belagsmaterial und der bauchemischen Industrie als Lieferanten von Klebern etc. auch das technische Zubehör und Systemlösungen sowie Handwerker und Vertriebspartner gehören.

Wo es mehrere Beteiligte gibt, können mehrere Verursacher von Schäden bzw. alle zusammen vorkommen. Vertriebsleiter Günter Broeks trat dann auch für eine „kri-

tische und möglicherweise kontroverse“ Diskussion ein. Werner Schlüter stieß in das gleiche Horn: „Der TA kommt nicht in die Höhle des Löwen, sondern zu Freunden. Schlüter Systems steht für sichere Lösungen mit Garantie!“

### Stimmt die Chemie?

Die Schlüter Ditra-Matte nimmt bekanntlich für sich in Anspruch zu entkoppeln, abzudichten, dampfdruckausgleichend zu wirken und Lastverteilungsschicht zu sein. Sie verspricht nicht, das durch den Keramik- oder Steinbelag eintretende Wasser abzuleiten. Daraus folgt also, „dass die verwendeten Materialien dauerhaft wasserbeständig sein müssen. Ob hoch Kunststoff-modifizierte Kleber das unter allen Baustellenbedingungen schaffen, war das Hauptdiskussionsthema in Iserlohn. Werner Schlüter: „Auch wir sind jetzt gescheitert geworden und sind Systempartnerschaften mit Kleberherzeugern eingegangen, deren Produkte dauerhaft wasserbeständig sind.“

### Großzügige Schadensregulierung

Den Mitgliedern des TA wurde versichert, dass Schlüter Systems sich um jeden bekannt gewordenen Schadensfall kümmern wird. So sicherte Werner Schlüter zu, dass in allen Fällen, in denen nicht schlampig oder grob fahrlässig gearbeitet wurde, eine Schadensbehebung durch Kulanzregelung in jedem einzelnen Fall geprüft wird: „Erfahrung kostet Geld, wir leisten aber unseren Beitrag.“



### Die Zukunft: Keramik-Klimaboden

Als jüngste Innovation wurde das Bekotec-Therm-System vorgestellt. Der Keramik-Klimaboden will nicht nur eine neue Form der Fußbodenheizung sein, sondern durch die Einleitung von Kühlmittel im Sommer als Klimaanlage funktionieren. Das Besondere am Bekotec-Therm-System ist die geringe Estrichdicke. Dadurch werden die bisherigen Nachteile von Fußbodenheizungen wie lange Aufheizzeiten und träge Regelsysteme vermieden. Der Vorsitzende des TA, Ing. Wolfgang Steindl, wies deshalb besonders darauf hin, dass die Funktion als „Großflächenheizkörper“ sich ideal mit der Kachelofen-Ganzhausheizung kombinieren lässt.



Alle Fotos: A. Fröstl